

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler des Kreises Waldshut - beschreibende Statistik

Durm, Josef

Freiburg i. B., 1892

Gündelwangen

[urn:nbn:de:bsz:31-330099](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330099)

GRAFENHAUSEN

- Kloster** Ehemaliges *Kloster*. Ein Frauenkloster (Cella s. Fides) soll Sigfried, Mönch in Hirsau, später Abt von Allerheiligen in Schaffhausen, hier gegründet haben (Gerbert HNS. I 264); n. A. ginge die Gründung auf die Thurgaugrafen von Nellenburg zurück und wäre die S. Fideszelle vor 1111 bereits an Allerheiligen übergegangen. Schon B. Gebhard III von Konstanz soll 1096 die Propstei Grafenhausen geweiht haben (Chron. Const. 18. Jh., benutzt von Zell Gebh. v. Z., Freib. Diöc.-Arch. I 380; vgl. Ladewig Regg. No. 584. Kürzel a. a. O. S. 54 f.).
- Pfarrhaus** Das ehemalige Propsteigebäude der S. Blasianer ist im *Pfarrhause* erhalten; einem Bau des 18. Jhs., welcher an der nach dem Garten zu gehenden Seite ein hübsches S. Blasianerwappen trägt und im obern Saale, sowie in einem zweiten Zimmer Stuccaturarbeiten an den Decken aufweist. In dem Saale wie in zwei andern Zimmern stehen Majolica-, bezw. weisse Porcellanöfen des 18. Jhs., zum Theil mit schönen Landschaftsbildern geschmückt. Nach einer in den Acten des Pfarrhauses bewahrten Abrechnung sind dieselben von dem Hafner Nüssle um 1770 gefertigt. Im obern Saale auch ein Oelgemälde, Bildniss des Abtes Meinrad (1749—64), welcher das Haus baute.
- Blasianerwappen**
- Majolica- bezw. Porcellanöfen**
- Kirche** Die *Kirche* ist ein Barockbau des 17. Jhs. Der Chor hat ein Barockgewölbe, welches einen gothischen Chorabschluss in $\frac{3}{8}$ imitirt. Eine hübsche Barockthüre mit 1624 führt zur Sacristei. Nur der Thurm ist älter; er hat an den Ecken im Unterbau Buckelquadern, oben einfache spätgothische Fenster mit Fischblasenmaasswerk. Eine moderne Holzpyramide schliesst ihn ab.
- Barockkelche** In der Sacristei zwei Barockkelche des 18. Jhs., mit Augsburger Beschauzeichen und der Marke IZ. Ähnlich die aus S. Blasien stammende Monstranz.

GRIMMELSHOFEN

- Hausinschrift** Hausinschrift der Neuzeit, mitgetheilt von Gutmann (Schriften d. Vereins d. Baar 1872, II 203).

GÜNDELWANGEN

- Rauchfass** In der (modernern) Kirche romanisches Rauchfass (Kupfer), gute, wenn auch nicht gerade hervorragende Arbeit des 12. Jhs. In seinem obern Theile stellt es, wie das auch sonst bei Incensorien vorkommt (z. B. bei dem schönen Rauchfass des Trierer Domes) die Kuppeln der Civitas Dei dar (vgl. unsere Abbildung Fig. 2). Der Fuss ist neu angefügt.
- Wetterkreuz** Wetterkreuz, Barockarbeit aus Kupfer (17. Jh.), stark restaurirt; die Medaillons mit den evangelistischen Zeichen sind neu. Einfaches vergoldetes kupfernes Ciborium mit Deckel, spätgothisch, wol noch 15. Jh.

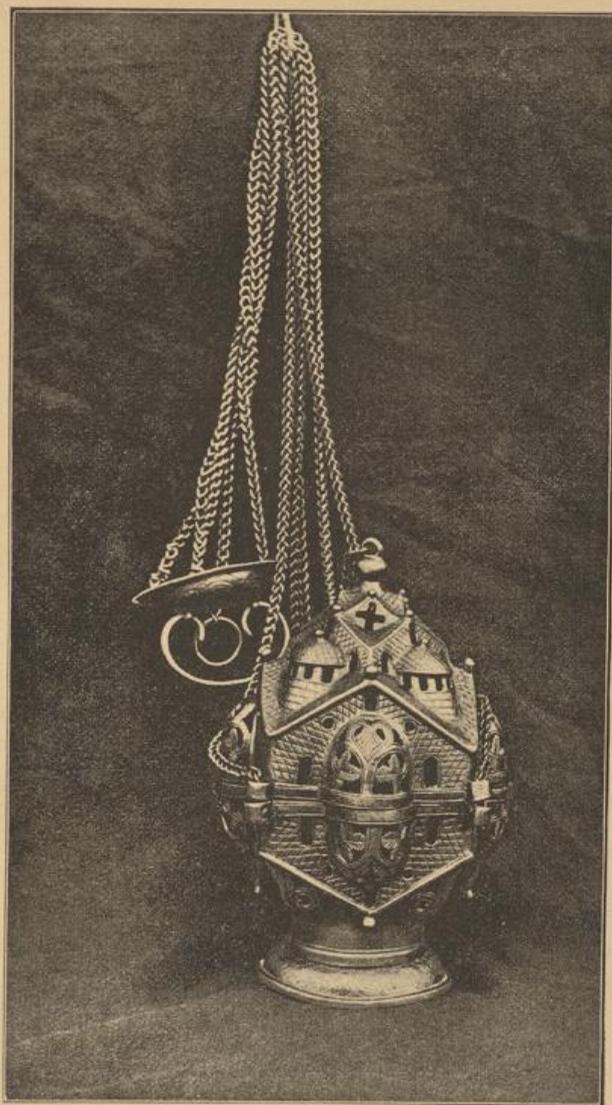


Fig. 2. Gündelwangen. Weihrauchfass.

Einfacher kupferner Kelch mit dem S. Blasianerwappen (18. Jh.).

Kelch

Im Pfarrgarten ein schmiedeeisernes Grabkreuz, sehr gute Arbeit im Stil der Spätrenaissance, neu vergoldet (wol 18. Jh.).

Grabkreuz

Ueber den Sitz einer seit dem 15. Jh. erwähnten Edelfamilie von Gündelwangen ist nichts bekannt (Kürzel a. a. O. S. 49).

[873]